

# Auf der Spur der stillen Helfer im Heidelberg der NS-Zeit

*Buchautoren zu Gast im Deutsch-Amerikanischen Institut*

RNZ. Es gab sie, die Anständigen und Couragierten, die während der Nazi-Zeit den jüdischen und anderen Verfolgten geholfen haben – auch in Heidelberg. Sie versorgten sie mit Lebensmitteln, boten ihnen Schutz, halfen bei der Flucht, hielten Kontakt – und gingen so meist große Risiken ein.

Das Buch „Stille Helfer – Eine Spurensuche in Heidelberg 1933–1945“ (Kurpfälzischer Verlag, 364 Seiten, 24,80 Euro, ISBN: 978-3-924566-71-5) widmet sich diesen Helfern und macht ihre Motivation, ihr Handeln und die Milieus, in denen sie wirkten, sichtbar. Heiliggeist-Pfarrer Herrmann Maas, Sozialwissenschaftlerin Marie Baum, Schulgründerin Elisabeth von Thadden – aber auch viele weitere, weniger bekannte Persönlichkeiten: Die re-



Auch um Heiliggeist-Pfarrer Hermann Maas geht es in „Stille Helfer“. Foto: pr

nommierten Autoren um Norbert Giovannini haben sich tief in die Archive gegraben und viele neue Erkenntnisse zutage gefördert.

Im Deutsch-Amerikanischen Institut, Sofienstraße 12, sind am Sonntag, 22. September, um 17 Uhr drei Autoren – Beate Kosmala, Norbert Giovannini und Frank Engehausen – zu Gast. Im Gespräch mit Jörg Tröger erzählen sie von der Arbeit am Buch und ihren Beweggründen, es zu schreiben. Dabei soll es auch um die aktuelle politische Situation in Deutschland und die neue Bedrohungssituation für Minderheiten gehen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung kostet im Vorverkauf acht Euro, ermäßigt fünf Euro (zuzüglich Gebühren). Mehr Infos unter [www.dai-heidelberg.de](http://www.dai-heidelberg.de).